

[competence]

REFERENZPROJEKT

CREDIT SUISSE

-betasystems

[what]

Tägliche Komplettsicherung aller Benutzerdaten

Die Credit Suisse gewährleistet die tägliche Komplettsicherung von Benutzerdaten der 25.000 dezentral in der Schweiz tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Geleistet wird dies von nur 1,5 Vollzeitkräften, die spezifisch mit dieser Aufgabe betraut sind. Noch beeindruckender ist jedoch das technische Szenario, denn Sicherungs- und Operationsdaten verwenden das gleiche Netz. Zu diesem Zweck setzt der Schweizer Bankenriese die Backup-Software Harbor NSM von Beta Systems ein, die die komplette Sicherung aller Ferndaten auf den über 700 bankeigenen Servern bei nur minimaler Beanspruchung von Mitarbeitern und Netzwerkressourcen garantiert. Darüber hinaus bietet die Software auch eine Lösung für die zweite Aufgabe, die das Netz zu leisten hat. Die Credit Suisse ist in der Lage, vom Unternehmenshauptsitz in Zürich aus Software an Hunderte seiner Filialen in der ganzen Schweiz zu verteilen.


 The logo for Credit Suisse Group, featuring the words "CREDIT SUISSE" in blue and red stacked vertically, followed by a vertical line and the word "GROUP" in blue.

Zentralisierte Sicherungen mit Harbor NSM

Die Credit Suisse deckt die Schweiz sehr weitflächig ab und unterhält mehrere Hundert Filialen und Standorte mit über 25.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Hauptsitz in Zürich bietet den Filialen einen umfassenden Support für alle Sparten der täglichen Handelstätigkeit. Dazu gehört ein umfassender IT-Support: Die IT-Abteilung des Unternehmens bietet einen Fernzugriff auf alle zentralisierten bankingspezifischen und peripheren Anwendungen und ermöglicht regelmäßige Sicherungen der in den verschiedenen Fernstandorten generierten Daten.

Darüber hinaus verteilt die unternehmenseigene IT-Abteilung in Zürich auch pünktlich und zielgerichtet Softwareprogramme. Sie macht somit zeitsensitive Softwareprodukte wie beispielsweise lizenzierte Antivirusprogramme verfügbar, die jederzeit auf dem aktuellsten Stand sein müssen. Damit ist garantiert, dass nur registrierte und autorisierte Programme im Firmennetz verwendet werden.

[who]

Die Credit Suisse Group ist ein weltweit führendes Finanzdienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Zürich, Schweiz. Die Geschäftseinheit Credit Suisse Financial Services bietet Privatkunden sowie kleineren und mittleren Unternehmen Private Banking und Finanzberatung, Bankprodukte sowie Vorsorge- und Versicherungslösungen der Winterthur an. Die Geschäftseinheit und Investmentbank Credit Suisse First Boston unterstützt globale Institutionen und Unternehmen, staatliche Körperschaften und Privatkunden als Finanzmarkt-Intermediär. Die Namensaktien der Credit Suisse Group (CSGN) sind in der Schweiz, Frankfurt und Tokio sowie als American Depositary Shares (CSR) in New York notiert. Die Credit Suisse Group beschäftigt weltweit etwa 80.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Per 30. Juni 2002 betrug das verwaltete Vermögen der Credit Suisse Group 1293,2 Milliarden Schweizer Franken.

Bereitstellen von effizienten Sicherungsstrukturen

Ferngenerierte Daten werden zentral und gemäß einem für das ganze Unternehmen geltenden Sicherheitskonzept gesichert. Anstatt wie früher Daten über Fernzugriff zu sichern, die dann fernverwaltet werden müssen, stützt sich Credit Suisse heute auf zentralisierte, hostbasierte Sicherungen.

[how]



Dank der hochprofessionellen und zentralisierten Sicherungs- und Wiedergewinnungsmethode war das Schweizer Bankinstitut auch in der Lage die Kosten, insbesondere die Betriebskosten, stark zu reduzieren. Heute werden nur mehr 1,5 Vollzeitbeschäftigte benötigt, um die Sicherungen für sämtliche 700 Fernserver zu koordinieren und durchzuführen. Dazu gehören auch die Wiederherstellung von Daten und die Verteilung neuer Softwareversionen. Diese effiziente Methode ist zweifellos der Umsetzung einer zentralisierten Sicherungslösung zu verdanken.

Wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der zentralisierten Datensicherungslösung war die gleichzeitige und tägliche Durchführung von Sicherungen, die auf dem Netz teilweise mitunter den üblichen Operationen ausgeführt werden mussten. Die Credit Suisse benötigte insbesondere eine Lösung, die die vollständige und zuverlässige Sicherung eines jeden NT-Fernservers bei einer regelmäßig geplanten Sicherung nachts zwischen 19 Uhr und 6 Uhr gewährleistete. Während der Onlinestunden untertags wiederum wurde den für Großrechner-Bankprogramme verwendeten Daten und diesbezüglichen Abfragen von Fernstandorten die oberste Priorität im Netz eingeräumt. Mit dem Einsatz von Harbor Backup, einer Hochleistungssoftware für gezielte

Sicherungen und Wiederherstellungen von hostbasierten Fernhardwaresystemen, konnte die Credit Suisse die Anforderungen aller unternehmenseigener NT-Server nach möglichst geringer Netzauslastung erfüllen.

Die Netzauslastung wird von der Software durch Trennen der Daten von den jeweiligen Kontrollpfaden reduziert, was zu einer erheblichen Leistungsoptimierung des Gesamtsystems führt. Auch ist die Lösung so konstruiert, dass zunächst eine vollständige Sicherung durchgeführt wird. Danach, unabhängig von der Größe der Datensätze, werden Sicherungen des gesamten Netzes nur noch inkremental durchgeführt. Jegliche Datenänderungen werden mit den auf dem Hauptrechner vorhandenen Daten in so genannten Konsolidierungsdurchläufen abgeglichen und somit ständig aktuelle Daten bereitgestellt. Lediglich für die Durchführung der täglichen Updates wird das gesamte Unternehmensnetz beansprucht.

Diese Technologie bietet Credit Suisse die Möglichkeit alle 700 Fernserver, an die 25.000 Kunden angebunden sind und die einen Datenumfang von insgesamt 5 Terabyte umfassen, vollständig und redundant zu sichern. Im Durchschnitt machen tägliche Sicherungen weitere 100 GB inkrementaler Sicherungsdaten aus.

[gain]

Für die Datenwiederherstellung genügt ein Telefonanruf

Mit dem Störungsticket, das von einem Callcenter eingereicht und von IT in nur wenigen Stunden abgearbeitet wird, bietet die unternehmenseigene IT-Abteilung in Zürich den 25.000 Bankmitarbeitern die Möglichkeit schnell und einfach telefonischen Kontakt aufzunehmen, wenn es um die Wiederherstellung von unabsichtlich gelöschten, verlorenen oder zerstörten Daten geht. In diesem Fall werden die erforderlichen Daten aus dem Sicherungssystem wieder gewonnen, in der vom Benutzer gewünschten Version wiederhergestellt und an den Ursprungsserver weitergeleitet. Sollte es jedoch zum vollständigen Ausfall eines Servers kommen, kann die Credit Suisse mit Stolz auf einen zusätzlichen Schutz verweisen, der über die zentralisierte Lösung hinaus geht, denn das System bietet auch die Möglichkeit auf Fernsicherungen zuzugreifen. Diese parallele Sicherungsmethode gewährleistet, dass im Notfall immer eine aktuelle Version der Serverdaten verfügbar ist. Mit Hilfe von Harbor Backup stellt die IT-Abteilung als Einstieg in die Datenwiederherstellung zunächst die Fernsicherungsdaten bereit. Abhängig von der jeweiligen Version können Daten, die seit der letzten Fernsicherung geändert wurden, unter der Federführung des zentralisierten hostbasierten Sicherungssystems aktualisiert werden.

Verteilung von Software - eine wichtige Zusatzfunktion

Harbor Backup hat bei Credit Suisse die gestellte Aufgabe meistern können - es bietet eine hocheffiziente Lösung für die Datenzustellung von Fernstandorten an den Hauptfirmensitz. Im folgenden Real-Life-Szenario haben die IT-Manager der Credit Suisse dieses Feature beim Aufkommen des Melissa-Virus eingesetzt und schnell eine Lösung ausgearbeitet, um die aktuellste Antivirus-Software weitflächig zu verteilen.

Die Software bietet das Prinzip der Funktionalität "Verbindung zwischen Fernstandort und Hauptfirmensitz" auch in umgekehrter Richtung. Credit Suisse war diesbezüglich das erste Unternehmen, das ausprobierte, die Softwareverteilung über eine Software laufen zu lassen. Die Verteilung der aktuellsten Antivirus-Software über ein System, das ausschließlich für Sicherungszwecke konzipiert wurde, war bereits in einer Stunde erledigt! In dieser Stunde wurden alle 700 Server (von denen alle angebundenen Kunden die Software herunterladen konnten) mit der aktuellsten Antivirus-Version ausgestattet. Auf diese Weise haben die Manager der Credit Suisse die leistungsfähige Wiederherstellungsfunktion der zentralen Softwarelösung zur Lösung eines völlig anderen Problems benutzt. Seitdem verwendet Credit Suisse die Sicherungs- und Wiedergewinnungsfunktion der zentralisierten Software für die Verteilung maßgeschneiderter Lösungen.

[experience]